

Herbsttagung am 22. November 2008 in Zürich

Wie gewohnt treffen sich die Präsidien zur Herbsttagung in Zürich. Neben den statutarischen Geschäften steht das Referat von Urs Kalberer im Zentrum: **Der Trend zum frühen Sprachenlernen unter der Lupe: eine Zwischenbilanz.** Über diese Zwischenbilanz werden wir im 19. Rundbrief berichten.

Worlddidac Basel: Sek I CH ist präsent

An der diesjährigen Worlddidac in Basel war am Stand des LCH auch Sek I CH vertreten. Jeden Tag hat sich ein Vorstandsmitglied den Fragen gestellt und gleichzeitig den neuen Flyer unter die Bildungsinteressierten gebracht. Neben den vielen Gesprächen wurden auch Kontakte ins Bildungsumfeld geknüpft, auf welche wir sehr angewiesen sind. Der erstmalige Einsatz an einer Worlddidac hat sich gelohnt.

Berufswahlportfolio mit Worlddidac Award!

Mit dem Worlddidac Award hat das Berufswahlportfolio von Reinhard Schmid und Claire Barmettler die wichtigste Lehrmittel-Auszeichnung erhalten. Die Innovationsbereitschaft des Autorenteam gepaart mit langjähriger Erfahrung hat sich ausbezahlt. Das freut natürlich auch Sek I CH, denn wir haben für dieses hervorragende Lehrmittel offensichtlich mit gutem Grund das Patronat übernommen. Herzliche Gratulation!

Diagnose Schule: 10 Thesen für eine kindgerechte Schule

Der ETH-Vorlesungssaal war am 1. September bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit Allan Guggenbühl, Remo Largo, Fritz Osterwalder und Urs Kalberer haben sich vier renommierte Kenner der Volksschule zur aktuellen Situation in und um unsere Schule zu Worte gemeldet. Der unerwartet grosse Andrang zeigte eindrücklich, dass die laufenden Entwicklungen auch Unsicherheit und Unbehagen mit sich bringen und dass auch Sichtweisen gefragt sind, die nicht unbedingt dem Mainstream entsprechen. Die folgenden 10 Thesen fanden denn auch viel Zustimmung:

- Die öffentliche Schule kann viel, aber nicht alles - sie darf/soll nicht alles tun, was sie kann.
- Die öffentliche Volksschule ist eine Angelegenheit der Öffentlichkeit und nicht von Spezialisten und Verwaltung.
- Emotionen und Beziehung als Voraussetzung des Lernens und Konfliktprävention.
- Pflege der Identifikationssprache und Geschichte in Klassengemeinschaften.
- Lernen nach Noten und Standards?
- Wer sozialisiert die Kinder?
- Warum ist ein guter Schüler ein Mädchen?
- Frühes schulisches Fremdsprachenlernen ist ineffizient.
- Die Ausbildung der Lehrkräfte leidet an einem Theorie-Praxis Gefälle.
- Die Lehrerweiterbildung ist konzeptlos und wird als Machtinstrument eingesetzt.

Aufgefallen ist, dass die Beziehung der Lehrperson zu den Unterrichteten in unserer Schule wieder gestärkt werden muss, da sie ganz wesentlich zum erzieherischen und schulischen Erfolg beiträgt. Es wird auch immer deutlicher, dass die teilweise fehlende oder immer weniger gewichtete Mitsprache der Praktiker das Bildungswesen zwar immer aufwändiger, aber auch ineffizienter machen. Wenn die Titel der Thesen Lust auf mehr machen, dann kann der vollständige Text auf unserer Homepage www.sek1ch.org unter „Aktuelles“ gefunden werden.

Klausurtagung Vorstand Sek I CH

Die jährliche Klausurtagung fand am 24./25. Oktober auf der Rigi statt. Neben einem breiten Informationsaustausch und der Präsentation des neuen Flyers wurden für 2008/2009 folgende Schwerpunktthemen gesetzt: Lehrerausbildung und Schulalltag sowie Deutschschweizer Lehrplan.

Am Samstagnachmittag stand unser Positionspapier zur Sekstufe I im Zentrum der Aussprache mit Beat Zemp, Präsident LCH. In einem konstruktiven Gespräch wurden auch weitere Themen diskutiert.